

Pressemitteilung

Roland Berger Stiftung zum Welttag des Buches: Förderung von Grundschülerinnen und Grundschülern aus sozial benachteiligten Familien in den Fokus rücken

München, 23. April 2021

Zum heutigen Welttag des Buches bekräftigt die Roland Berger Stiftung ihre Forderung, besonders Grundschülerinnen und Grundschüler aus sozial benachteiligten Strukturen bei der Lese- und Sprachförderung in den kommenden Monaten intensiv und individuell zu unterstützen. „Wir erleben in der Pandemie hautnah, dass die ohnehin benachteiligten Schülerinnen und Schüler noch einmal härter betroffen sind. Viele dieser Kinder leben in Familien mit Migrationshintergrund, in denen häufig kein Deutsch gesprochen wird – pandemiebedingt fehlt das deutsche Sprachumfeld in der Schule. Das heißt konkret, dass ihre Sprach- und Lesekompetenz um Monate zurückfällt“, betont Regina Pötke, Vorstand der Roland Berger Stiftung. Hier würden viele Schulen Alarm schlagen, gerade mit Blick auf den Übertritt an die weiterführenden Schulen im Herbst.

Um die Wissenslücken zu schließen, müssen an den Schulen Tests durchgeführt werden – und zwar flächendeckend. „Tests sind unerlässliche Hilfsinstrumente“, so Pötke. Im Deutschen Schülerstipendium wird bei jeder Grundschülerin oder jedem Grundschüler eine Online-Diagnose in den Kernfächern durchgeführt, um genau festzustellen, wo Lernrückstände bestehen, um dann individuelle Lernmaterialien zu erstellen. Es freue sie, dass trotz der Pandemie die IGLU-Studie, die die Lesekompetenz der vierten Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich untersucht, in diesem Jahr durchgeführt werden kann. Die Ergebnisse werden voraussichtlich Ende 2022 veröffentlicht. Pötke: „Internationale Vergleichsstudien sind wertvoll für die Weiterentwicklung der Schulen. Damit unsere Grundschüler aber nicht die großen Verlierer der Pandemie werden, müssen wir jetzt testen und schnell unterstützen“.

Die Stiftung fördert bundesweit 700 Stipendiaten und arbeitet mit über 70 Partnerschulen zusammen, davon sind 27 Grundschulen. Seit Jahren legt sie einen Schwerpunkt auf digitales Lernen, so dass wöchentlich Arbeitsgemeinschaften online stattfinden. Zudem hat die Stiftung ein Förderpaket geschnürt, um ihre Stipendiaten durch die Pandemiezeit zu führen:

- Digitale Lesestunden
- Bücherclubs
- Lerncamps in den Ferien
- Persönliche Beratung durch die Projektleiter der Stiftung
- Lerncoaching
- Bereitstellen von Apps und Lernplattformen

Weitere Infos unter www.rolandbergerstiftung.org

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Roland Berger Stiftung

Claudia Piatzer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Claudia.piatzer@rolandbergerstiftung.org

Mobil: 0151/18045055

Die Roland Berger Stiftung ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in München. Sie wurde von Prof. Dr. h.c. Roland Berger am 27. März 2008 gegründet. Die Roland Berger Stiftung ist mit einem Stiftungskapital von zunächst 50 Millionen Euro aus dem persönlichen Vermögen des Stifters dotiert und verfolgt zwei Zwecke. Beide dienen dem Ziel einer gerechteren Chancenverteilung: Mit dem regelmäßig verliehenen Roland Berger Preis für Menschenwürde ehrt die Stiftung Personen und Organisationen weltweit, die sich vorbildlich und erfolgreich für den Schutz der Menschenwürde einsetzen. Darüber hinaus fördert die Stiftung mit dem Deutschen Schülerstipendium begabte Kinder und Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen auf ihrem Bildungsweg zum Abitur.